

# STREETWORK TROISDORF INNENSTADT

Suchthilfe Diakonie An Sieg  
und Rhein

- ❖ Zielgruppe
- ❖ Ziele
- ❖ Streetwork in der akzeptierenden Suchthilfe
  - Methode
  - Klient\*innenbezogene
  - weitere Aufgaben
- ❖ Vernetzung
- ❖ Blick zurück- Blick nach vorn
- ❖ Café Koko und Drogenkonsumraum
- ❖ Rhein-Sieg-Kreis-Feger Projekt
- ❖ Psychosoziale Begleitbetreuung zur medikamentengestützten Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger (PSB)
- ❖ Beratungsstelle
- ❖ Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern (KisE)
- ❖ Ambulante Jugendhilfe
- ❖ Fachstelle Prävention

## ❖ ZIELGRUPPE

- ▶ Menschen mit meist langjähriger chronifizierter Suchterkrankung, die meist leicht intoxikiert sind
- ▶ Menschen haben oft zusätzlich weitere psychiatrische Erkrankungen, wie beispielsweise Persönlichkeitsstörungen, dissoziales Verhalten
- ▶ Bei Bedarf Angehörige dieser o.g. Gruppe
- ▶ Indirekt: Anwohner\*innen, Gewerbetreibende, Passant\*innen

## ❖ ZIELE

- ▶ Kleinschrittige Stabilisierung der gesundheitlichen und sozialen Situation
- ▶ Schadensminimierung
- ▶ Einzelfallhilfe – niederschwellige Ausstiegsperspektiven entwickeln und begleiten (finanz. Absicherung, Wohnen, Substitution, Entgiftung, Reha, Arbeit etc.)
- ▶ Vermittlung in angemessene Hilfeangebote
- ▶ Aufenthalt im Bereich „Kuttgasse/Steinhof“
- ▶ angemessenes Verhalten im öffentlichen Raum
- ▶ Entspannung von Konfliktsituationen in der Fußgängerzone

## ❖ STREETWORK IN DER AKZEPTIERENDEN SUCHTHILFE

### ■ Methode

- ▶ Aufsuchen der Zielgruppe an deren Aufenthaltsorten/Lebensbereichen
- ▶ Aufbau von tragfähigen Betreuungsbeziehungen sodass Hilfe angenommen werden kann
- ▶ Akzeptierende und wertschätzende Haltung
- ▶ Hilfeangebote unabhängig von Ausstiegsmotivation und Veränderungswunsch
- ▶ Respektvoller Umgang miteinander
- ▶ Gemeinsame Identifikation von Bedarf und Hilfestellung (Hilfeplanung)
- ▶ Kontinuität, Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit



## ❖ STREETWORK IN DER AKZEPTIERENDEN SUCHTHILFE

### ■ Klient\*innenbezogene Aufgaben

- ▶ Kontaktaufbau zu bekannten und noch nicht bekannten Personen und Kontakthalten zu einzelnen Hilfebedürftigen sowie zur Zielgruppe insgesamt.
- ▶ Erkunden und Feststellen der Hilfebedarfe.
- ▶ Anbieten und Durchführen von bedarfsorientierten Hilfeformen: z.B. Sozialberatung, Suchtberatung, usw.
- ▶ Hinführung zum Café Koko und zum Platz an der „Kuttgasse/Steinhof“
- ▶ Krisenhilfe
- ▶ Vermittlung in weitere Hilfen, z.B. Suchthilfe, Job-Center, Wohnungsamt, Sozialamt, Jugendämter, Schuldnerberatung, Obdachlosenhilfe, Substitution
- ▶ Hilfe bei der Tagesstrukturierung
- ▶ Streitschlichtung, wenn möglich

## ❖ STREETWORK IN DER AKZEPTIERENDEN SUCHTHILFE

### ■ weitere Aufgaben

#### ▶ **Kontakt und Moderation**

- ▶ Anwohner\*innen
- ▶ Gewerbetreibende
- ▶ Passant\*innen

#### ▶ **Zusammenarbeit**

- ▶ Ordnungsamt
- ▶ Polizei, Justiz
- ▶ Ärzte/Krankenhäuser
- ▶ Jobcenter/Arbeitsamt/Sozialamt
- ▶ Sozial- und Wohnungsamt
- ▶ Andere Institutionen (Rechtanwälte, Gerichte, Staatsanwälte, Wohlfahrtsverb., Kirchen, etc.)

## ❖ VERNETZUNG

- ▶ Enge Verknüpfung der Streetwork mit den Angeboten der Suchthilfe
- ▶ Streetwork ist Teil des Teams der Kontaktladenarbeit der Suchthilfe und wird hier fachlich und persönlich unterstützt.
- ▶ Neben ihren Aufenthalten im Stadtgebiet ist die Streetwork verlässlich im Kontaktladen und dessen Räumlichkeiten (Café und Büros/Gesprächsräumen) für die Zielgruppe ansprechbar, um hier notwendige Aufgaben des Fallmanagements (Telefonate, Büroarbeit) mit den Betreuten zu erledigen.
- ▶ Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den Mitarbeiter\*innen der Stadt (Ordnungsamt, Bauhof) über die Lebenssituation und die Veränderungen der Szene sowie die Situation auf dem Platz.
- ▶ gemeinsame Aktionen, Sprechstunden in der Anlaufstelle Innenstadt und gemeinsame Gänge im Innenstadtgebiet zur Erfüllung der gemeinsamen Ziele im Schnittmengenbereich der Aufgaben.

## ❖ BLICK ZURÜCK

2015

Gemeinsame Initiative von Suchthilfe und der Stadt Troisdorf unter Beteiligung des Kreisgesundheitsamtes schwerst suchtkranke, zum Teil stark hilfebedürftige Personen in der Troisdorfer Innenstadt aufsuchend zu betreuen.

und: diesem Personenkreis einen Aufenthaltsort nahe der Fußgängerzone zur Verfügung zu stellen = Platz Kuttgasse

Ziele: Hinführung der Menschen zu Hilfeangeboten, Verbesserung ihrer Lebenssituation und Verbesserung der Situation im Bereich der Fußgängerzone

## ❖ BLICK ZURÜCK

**2015** Im Laufe des Jahres wird der Platz zunehmend vom gewünschten Personenkreis angenommen. Mit der Zeit halten sich von **12 bis 16 Personen täglich** auf dem Areal auf.

**2016** Besucher\*innenanzahl auf dem Platz steigt, durchschnittlich **20 – 30 Personen**, weiterhin Personen aus Zielgruppe in Fußgängerzone, aber weniger Beschwerden.

**2017-2019** Besucher\*innenanzahl auf dem Platz konstant (**20 – 30 Personen, Spitzenzeiten 50**), Entspannung der Situation in der Innenstadt. Nach Angaben des Ordnungsamtes gibt es deutlich weniger Beschwerden aus der Bevölkerung.

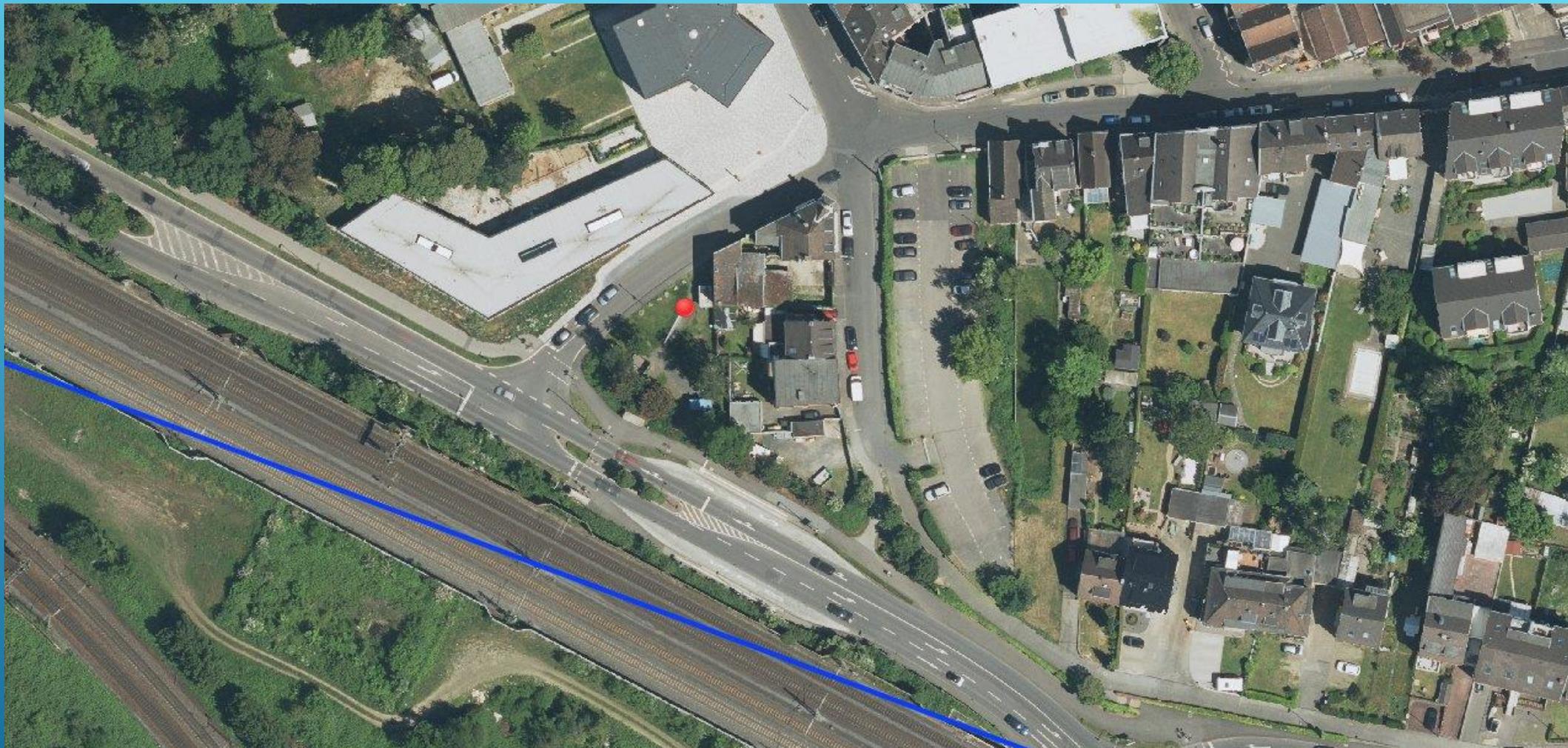
**2019,08** Eröffnung der Kita Hippolytusgarten direkt gegenüber dem Platz, Lichtung des Areals durch komplette Abholzung. Abwanderung von Klient\*innen in die Fußgängerzone.

**2020/2021 Pandemie** - starke Aufenthalts- und Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum, keine Nutzung des Platzes möglich.

**2021/2022** Viele Klient\*innen suchen sich neue Aufenthaltsorte und es hat eine klare Verschiebung „zurück“ in die Stadt gegeben. Bereiche, wie am REWE/ALDI, dem Hamacherplatz und Fischerplatz, die Verbindungsgasse zwischen o.g. Plätzen, sowie die unten liegende Tiefgarage, werden genutzt.

**Folgen:** vermehrt Spannungen und Missstimmung mit den umliegenden Gewerbetreibenden und Anwohner\*innen, aber auch mit Passant\*innen in der Fußgängerzone. Trotz dieser Konflikte und Spannungen weichen Klient\*innen zurzeit (noch) nicht auf das Areal an der „Kuttgasse/Steinhof“ aus.

## ❖ Areal Platz Kuttgasse



## ❖ Platz Kuttgasse



## ❖ BLICK NACH VORN

- ▶ Attraktivität für Klient\*innen das Areal an der Kuttgasse zu besuchen wieder erhöhen.
- ▶ Sichtschutz zur Kita, besser: anderer innenstadtnaher Platz.
- ▶ Hinführung von Klient\*innen zum Café Koko der Suchthilfe und dem dort neu installierten Arbeitsheranführungsprojekt Rhein-Sieg-Kreis-Feger.
- ▶ Die Vermittlung in weitere Hilfen, wie Entgiftung, Substitution, Ämter und Verbesserung der Wohn-, Gesundheits- und psychischen Situation bleiben weiterhin als Maßnahmen bestehen.
- ▶ Kontakt zu den Gewerbetreibenden und Anwohner\*innen nochmals intensivieren.
- ▶ „Neue“ Methoden den Kontakt zwischen den verschiedenen Gruppen zu verbessern, wie die Installation von gemeinsamen Gesprächen zwischen Klient\*innen/Anwohner\*innen/gewerbetreibenden („Runder Tisch“).
- ▶ gemeinsame Gänge von Streetwork mit dem Ordnungsamt und/oder Einrichtung einer Sprechstunde in der neuen Anlaufstelle des Ordnungsamtes in der Innenstadt.



# Suchthilfe

Suchthilfe

**Kontaktladen Café Koko**

**Rhein-Sieg-Kreis-Feger**

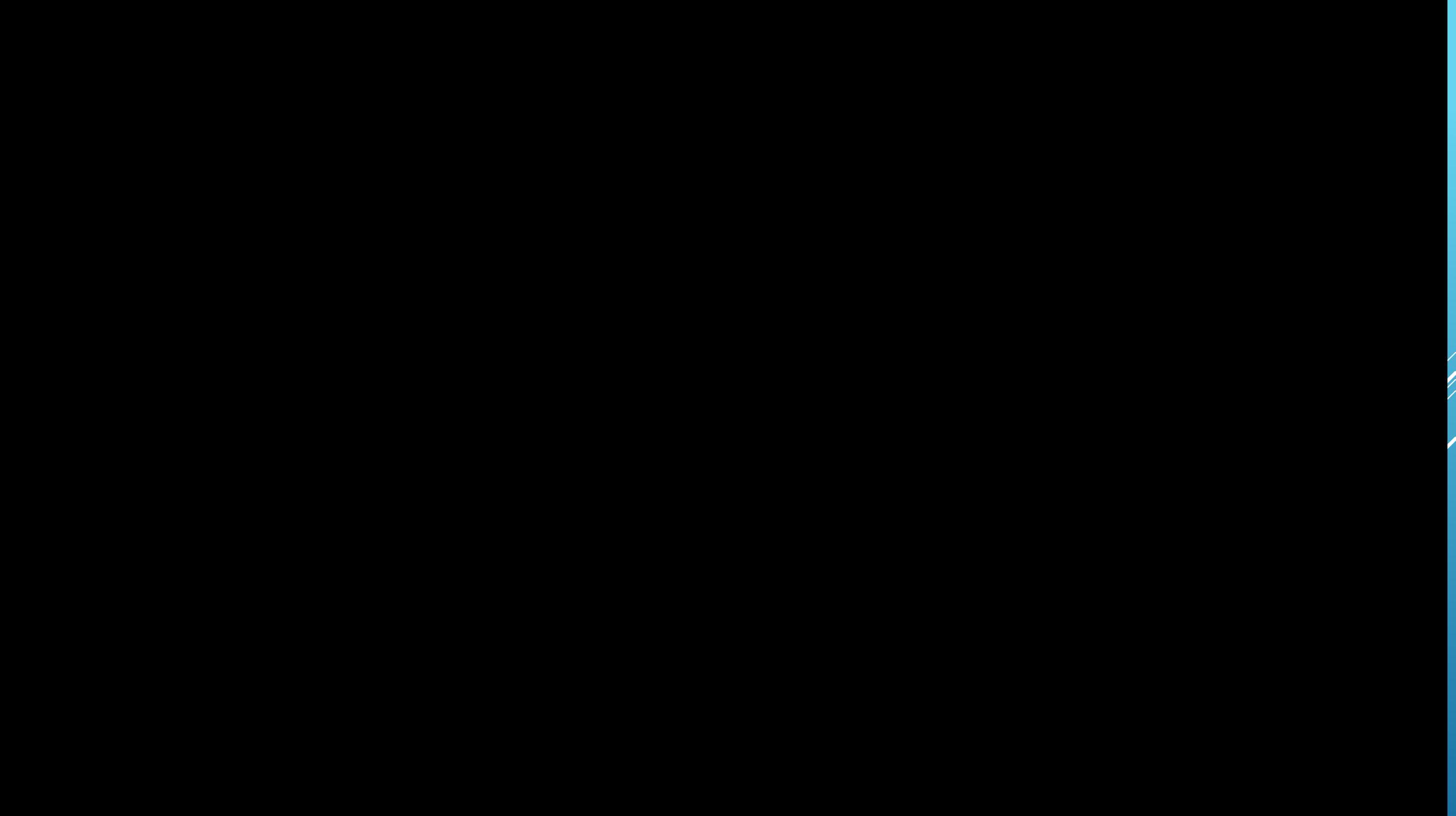
PSB (Psychosoziale Begleitbetreuung Substituierter)  
/Ambulant betreutes Wohnen

**Beratungsstelle**

**KisE (Kinder suchtkranker Eltern)**

SPFH (Sozialpädagogische Familienhilfe)

**Weitere Angebote der Diakonie !**





## ❖ Kontaktladen „Café Koko“

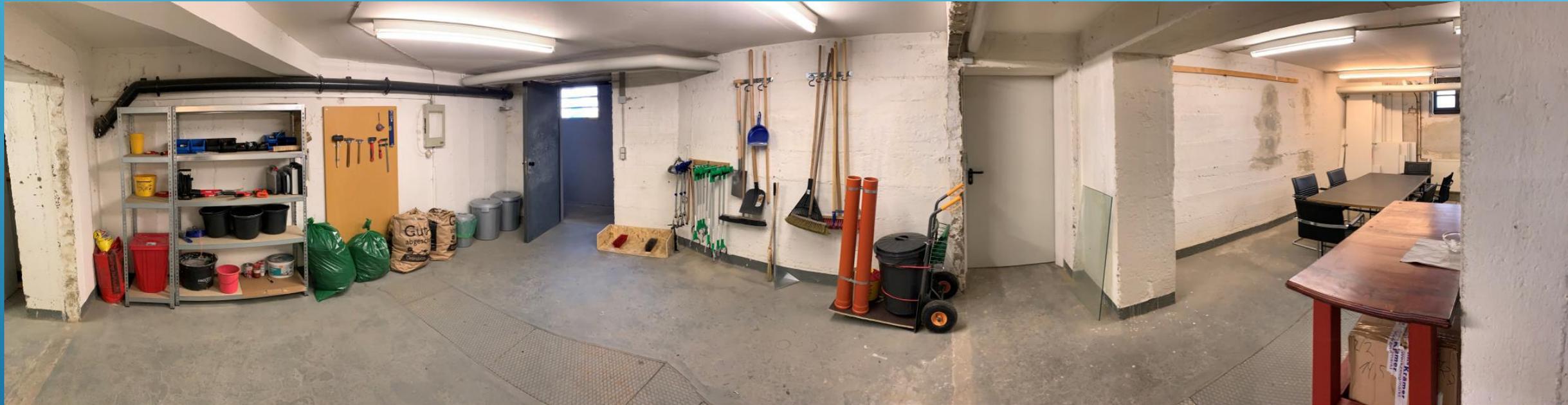


## ❖ Drogenkonsumraum





## ❖ Rhein-Sieg-Kreis-Feger Projekt



## ❖ Rhein-Sieg-Kreis-Feger Projekt



### Zielgruppe:

- ▶ Volljährige, langjährige Suchtmittelabhängige in sozioökonomisch prekären Lebensumständen
- ▶ Wohnhaft im Rhein-Sieg-Kreis (bzw. o.f.W und gewöhnlicher Aufenthalt im Rhein-Sieg-Kreis)
- ▶ Ohne Tagesstruktur und Erwerbstätigkeit
- ▶ Keine „Eignung“ für klass. Maßnahmen von Jobcenter und Agentur für Arbeit zur Integration in den Arbeitsmarkt

### Zielsetzung:

- ▶ Ermöglichung von Tagesstruktur für die Klient\*innen
- ▶ (Re)Integration auf den primären Arbeitsmarkt bzw. Vermittlung in weiterführende Angebote zur (Re)Integration auf den Arbeitsmarkt
- ▶ Ermöglichung von Teilhabe an Facetten des gesellschaftlichen Lebens im Rahmen des Projektes, sich wieder als „gebrauchter Teil“ der Gesellschaft fühlen

### Umsetzung:

- ▶ Projekt findet Montags – Freitags von 09:00 Uhr – 14:00 Uhr statt:
  - 09:00 Uhr – 10:00 Uhr: gemeinsames Frühstück/Tagesplanung
  - 10:00 Uhr – 13:00 Uhr: Arbeitsphase (sammeln von Konsumutensilien wie Spritzen, Kanülen, etc.), sammeln von Müll, Grünflächenarbeiten, kleinere handwerkliche Tätigkeiten
  - 13:00 Uhr – 14:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen
  - Ab 14:00 Uhr: sozialarbeiterische Einzelfallhilfe (ALG II, Wohnungssuche, Schuldenhilfe, Justizangelegenheiten, Sozialtraining, Bewerbungen schreiben, etc.)



## ❖ **Psychosoziale Begleitbetreuung zur medikamentengestützten Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger (PSB)**

**Ambulante Eingliederungshilfe für dauerhaft wesentlich behinderte Menschen im Rahmen §§78, 90,99, 113 SGB IX**

### ▶ **Ziele**

- Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung
- Verzicht auf bzw. Verringerung von Beigebrauch
- Motivierung zum drogenfreien Leben
- Förderung der sozialen Integration
- Stabilisierung der Lebenssituation
- Förderung persönlicher Fähigkeiten und Stärken
- Entwicklung von Lebenszielen
- Aufbau einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Förderung der beruflichen und sozialen Teilhabe

### ▶ **Angebote**

- Beratungsgespräche
- Hilfen zur Stabilisierung
- Rückfallvorbeugung/und -bearbeitung
- Beratung in Krisensituationen
- Vermittlung in qualifizierte Entgiftungseinrichtungen
- Vermittlung in medizinische Rehabilitationsbehandlungen
- Vermittlung in betreute Wohnformen oder sozialtherapeutische Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit den substituierenden Ärzten



# ❖ BERATUNGSSTELLE



## CANNABIS

Shit, Gras, Ganja, Dope

Wird aus der Hanfpflanze gewonnen. Die getrockneten Blüten heißen Marihuana, das gepresste Harz wird als Haschisch bezeichnet.



## AMPHETAMINE

Speed, Crystal, Ice, Uppers

Amphetamine sind künstlich hergestellte Aufputschmittel, welche als Pulver, Pillen oder Kapseln angeboten werden.



## KOKAIN

Koks, Schnee

Kokain ist ein weißes Pulver das stark aufputschend wirkt und psychisch abhängig machen kann.



## ECSTASY

E, XTC

Künstlich hergestellte Droge mit aufputschender Wirkung, wird meist als Tablette verkauft.



## HEROIN

Schugl, Braunes, H

Weißes oder bräunliches Pulver mit stark schmerzstillender Wirkung, macht schnell abhängig.



## Glücksspielen



## MEDIKAMENTE

Schnell süchtig machende Schlaf- oder Beruhigungsmittel.



## ALKOHOL

Alk

Alkohol (eigentlich: Ethanol): farblose Flüssigkeit die in unterschiedlichen Dosierungen in vielen Getränken enthalten ist.



## Medien



## Beratungsstelle Zugangswege

<b>Telefonberatung :</b>	montags bis freitags	10:00 - 12:00
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:suchthilfe@diakonie-sieg-rhein.de">suchthilfe@diakonie-sieg-rhein.de</a>	
<b>Online</b>	www.diakonie-sieg-rhein.de	
<b>Telefonischer Kontakt</b>	Erstgespräch nach Vereinbarung	
<b>Offene Sprechstunde:</b>	<p><b>Montags:</b> Königswinter 15:00 – 17:00</p> <p><b>Dienstags:</b> Troisdorf 15:00 – 19:00 Eitorf 15:30 – 17:00</p> <p><b>Mittwochs:</b> Niederkassel 10:00 – 12:00</p> <p><b>Donnerstags:</b> Eitorf 14:30 – 16:30</p>	
<b>Aufsuchender Dienst</b>	Nach Vereinbarung	

- Die Beratung ist kostenfrei und kann auch anonym erfolgen
- Alle Mitarbeiter\*innen unterliegen der Schweigepflicht
- Keine Abstinenzforderungen



## BERATUNGSSTELLE ANGEBOTE

### Konsument\*innen

- Offene Sprechstunde
- Telefonberatung
- Klärungsphase
- Realize it – Cannabis, Alkohol
- Krisenintervention
- Ambulant aufsuchender Dienst
- Beratung/Begleitung
- Vermittlung in weiterführende Hilfeangebote
- Ambulante Nachsorge

### Angehörige

- Telefonberatung
- Angehörigenberatung
- ELSA – Online **E**lternberatung bei **S**uchtgefährdung und **A**bhängigkeit  
[www.elternberatung-sucht.de](http://www.elternberatung-sucht.de)



## ❖ Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern (KisE)



### Gesprächsangebote und Themen:

- ▶ Einzelgespräche
- ▶ Familiengespräche
- ▶ Gruppenangebote für Kinder (8- bis 12-Jährige)
- ▶ Gruppenangebote für Jugendliche (12- bis 17-Jährige)
- ▶ Kennenlernen der eigenen Rolle in der Familie
- ▶ Wahrnehmen eigener Gefühle und Grenzen
- ▶ Altersgerechte Aufklärung von Suchterkrankungen
- ▶ Art und Wirkweisen von Alkohol und Drogen
- ▶ Tipps zum Umgang mit abhängigen Menschen
- ▶ „Notfallplan“ für Krisenzeiten
- ▶ Bei Bedarf weitere Unterstützung
- ▶ Eltern-Kind-Freizeiten

### Ergänzend gibt es Gespräche mit den Eltern, insbesondere über:

- ▶ die familiäre Situation und Alkohol oder Drogen
- ▶ die Bedürfnisse und Situation der Kinder
- ▶ kindgerechtes Sprechen über die Erkrankung
- ▶ den Notfallplan
- ▶ die Vermittlung in weitere Hilfen



# ❖ AMBULANTE JUGENDHILFE

## KOOPERATION DER FACHBEREICHE SUCHTHILFE UND SPZ



### Hilfen zur Erziehung

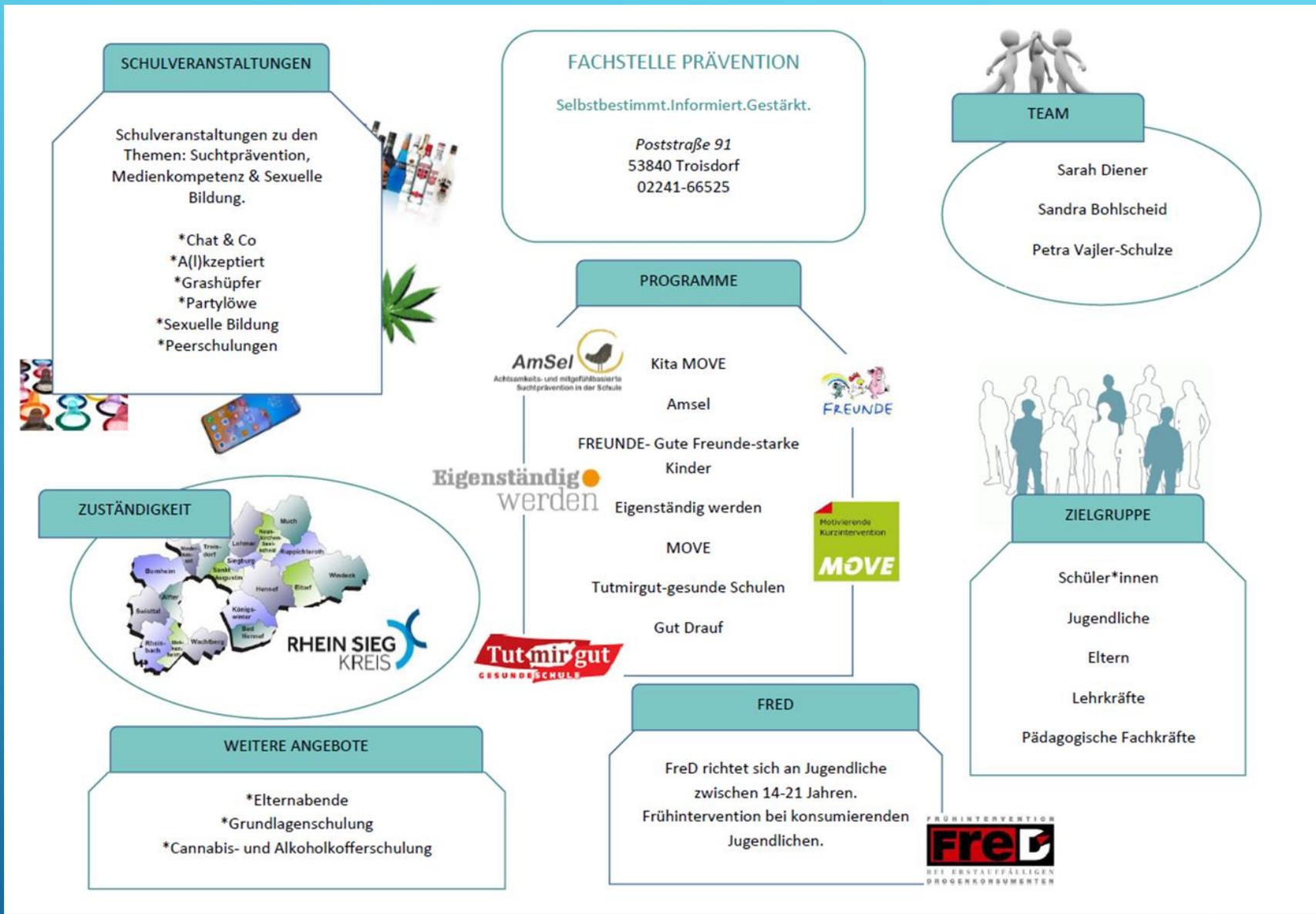
nach §§27ff. SGB VIII für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit **psychischer Erkrankung und/oder Suchterkrankung**

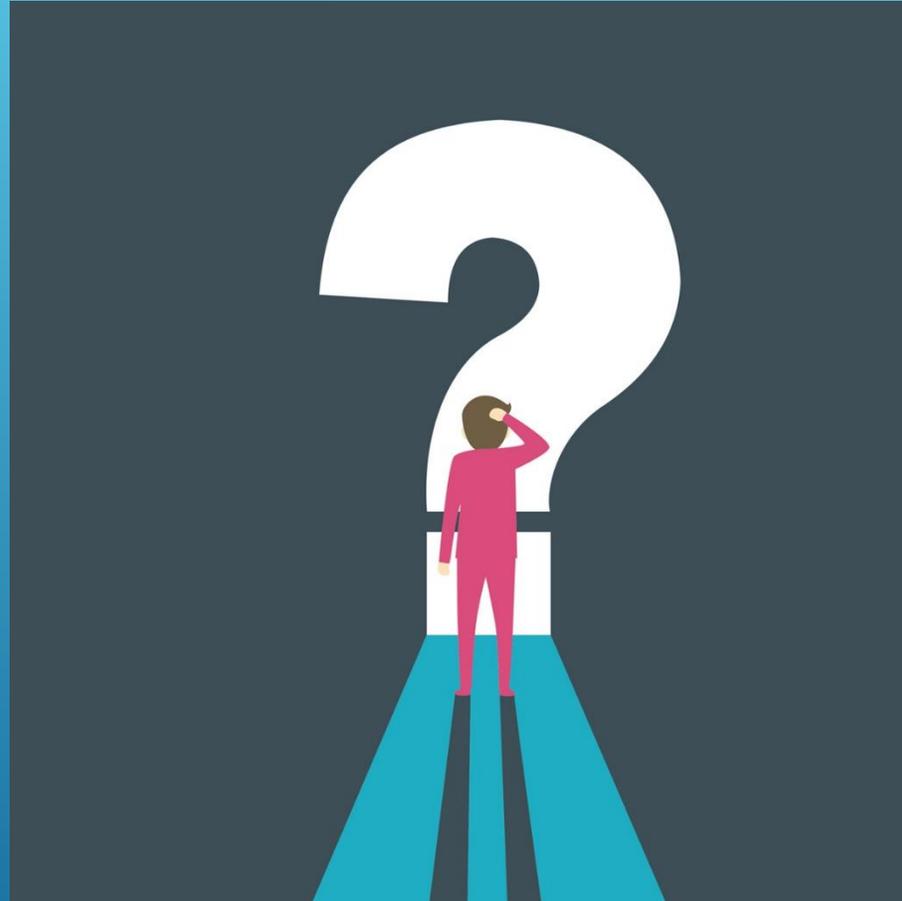
#### ▶ Sozialpädagogische Familienhilfe

#### ▶ Pädagogische Einzelfallhilfen:

- Erziehungsbeistandschaft
- Intensive pädagogische Einzelbetreuung
- Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
- Hilfen für junge Volljährige

#### ▶ Ambulantes Clearing





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !